

# **Spuren im Schnee: 90 Jahre im Dienst an der Gesellschaft**

Im Laufe dieses Jahres sammeln wir Zeugnisse von Menschen, für welche die Begegnung mit der Botschaft des heiligen Josefmaria ein Licht auf ihrem Weg war.

30.01.2019

„Dein Leben darf kein fruchtloses Leben sein. - Sei nützlich. - Hinterlasse eine Spur. - Leuchte mit

dem Licht deines Glaubens und  
deiner Liebe“ **Der Weg, 1**

Mit diesen Worten ermahnt uns der heilige Josefmaria, der ganzen Welt die Freude des Glaubens zu bringen, damit unser Leben eine Spur hinterlässt, die den Weg der anderen erhellen kann.

Auch er war beeindruckt von den "Fussspuren", die ein Mönch im Schnee hinterlassen hatte. Es war in Logroño, als Josefmaria im Alter von 16 Jahren zum ersten Mal ahnte, dass Gott ihn rief. Nachdem er im Schnee die Fussspuren eines unbeschuhten Ordensmannes gesehen hatte, verstand er, dass Gott etwas von ihm erwartete -, ohne genau zu wissen, was es war. Er dachte dann, dass er es besser entdecken könnte, wenn er Priester werde. In gewisser Weise könnte man also sagen, dass das Opus Dei aus der Kraft von Fussspuren im Schnee entstanden ist,

die durch die Gnade Gottes in Licht verwandelt wurden, das dem Leben eines jungen Mannes den Weg vorzeichnete.

In einer der Predigten in Santa Marta wies Papst Franziskus darauf hin, dass der Christ berufen sei, Licht und Salz für die anderen zu werden; er sprach von der *Einfachheit des christlichen Zeugnisses*. In Wirklichkeit «scheint das eine Kleinigkeit zu sein, denn der Herr wirkt Wunder mit unseren wenigen Dingen, er wirkt Wunderbares» (Predigt in Santa Marta, 12. Juni 2018).

Im Laufe dieses Jahres sammeln wir Zeugnisse von Menschen, für welche die Begegnung mit der Botschaft des heiligen Josefmaria ein Licht auf ihrem Weg war.

---

pdf | automatisch generiertes  
Dokument von <https://opusdei.org/de-ch/article/spuren-im-schnee-90-jahre-im-dienst-an-der-gesellschaft/>  
(03.02.2026)